

Künstliche Intelligenz (KI) im Studium

Informationsblatt für Studierende

November 2023

Dieses Informationsblatt soll Ihnen eine Orientierung im Umgang mit KI-Tools im Studium bieten. Es zielt darauf ab, Sie in zwei Hauptbereichen zu unterstützen:

- 1. Technische und ethische Herausforderungen:** Der Einsatz von KI in der Hochschulbildung ist nicht nur technisch komplex, sondern wirft auch ethische Fragen auf. Es gilt daher, die Möglichkeiten und Grenzen solcher Tools besser zu verstehen und ethisch verantwortungsvoll zu handeln.
- 2. Wissenschaftliche Redlichkeit:** Ein besonderer Fokus liegt auf der Einhaltung wissenschaftlicher Standards. Es ist entscheidend, dass Sie die Prinzipien der wissenschaftlichen Redlichkeit wahren, wenn Sie KI-Tools in Ihren studiums- und berufsfeldbezogenen Tätigkeiten verwenden.

In diesen beiden Bereichen kann Ihnen das Informationsblatt bei lern- und studienleistungsbezogenen Herausforderungen sowie der (Weiter-)Entwicklung Ihrer Kompetenzen im dynamischen Feld der KI wichtige Anhaltspunkte bieten.

Wissenschaftliche Redlichkeit und KI

Wissenschaftliche Redlichkeit ist die Grundlage für jegliche wissenschaftliche Arbeit. Sie umfasst die Einhaltung ethischer und wissenschaftlicher Standards wie Transparenz und Nachvollziehbarkeit, Eigenständigkeit und Verantwortung. Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehört wesentlich, Forschungsmethoden adäquat anzuwenden und dies nachvollziehbar zu dokumentieren, Quellen sorgfältig zu zitieren und eigene Erkenntnisse klar und objektiv darzustellen. KI-Tools mögen den wissenschaftlichen Erarbeitungs- und Schreibprozess unterstützen, können und dürfen jedoch eigenständiges Forsuchen sowie kritisches Denken und Argumentieren nicht ersetzen.

Urheberrecht und Datenschutz

Setzen Sie im Studium KI-Tools ein, so ist wie stets auf die Einhaltung urheber- und datenschutzrechtlicher Bestimmungen zu achten. Beispielsweise ist die Übermittlung schöpferischer Produkte anderer Personen an ein KI-System nur gestattet, wenn dieses das transferierte Produkt nicht zu Trainingszwecken nutzt oder anderweitig verwertet. Auch ist es untersagt, Informationen mit Schutzbedarf (z. B. Personendaten) oder solche, die einer Geheimhaltung unterliegen, an KI-Systeme zu übermitteln.

Einsatz von KI bei Studienleistungen

- **Transparenz und Nachvollziehbarkeit:** Wenn Sie KI-Tools für Ihre Studienleistungen verwenden, muss jeder Einsatz generativer KI, der über eine bloße Rechercheunterstützung oder sprachformale Überarbeitungshilfe hinausgeht, vollständig und eindeutig deklariert werden.

Siehe den Punkt zu Deklarationsstufen weiter unten.

- **Eigenständigkeit:** Sie können bei der Erarbeitung einer Studienleistung auf KI als Hilfsmittel zurückgreifen. Im Wesentlichen muss die Studienleistung aber Produkt Ihrer eigenen geistig-intellektuellen Anstrengung sein. Studienleistungen, die zu substanziellen Teilen aus der blossen Übernahme von

KI-Outputs bestehen, können als «teilweise nicht bewertbar» oder als «nicht bewertbar» eingestuft werden (vgl. Art. 20 Ausführungsbestimmungen zum PH-Ausbildungsreglement).

Beispiel: Student M.L. verwendet KI als Hilfsmittel, um Informationen für seinen Leistungsnachweis (LN) im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft zu sammeln. Er interpretiert den KI-Output, verknüpft ihn mit anderen Quellen und verfasst eine eigene Reflexion. Vor der Einreichung überarbeitet er den Text, um seine individuellen Einsichten sicherzustellen. Seinen Einsatz von KI weist er transparent aus.

- **Verantwortung:** Sie sind für den Inhalt Ihrer Arbeiten verantwortlich und müssen die generierten Inhalte überprüfen.

Beispiel: Studentin K.A. informiert sich bei ChatGPT über das Thema «Schreibprozesse von schwachen Schreibenden». Sie überprüft alle generierten Quellen und Aussagen mittels einer Recherche auf swisscovery RZS. Zudem konsultiert sie zum Vergleich die Fachliteratur aus dem Modul «Schreiben». Ihren Einsatz von KI weist sie transparent aus.

Einsatz von KI im eigenen Lernprozess

- **Datenschutz:** Übermitteln Sie keine sensiblen Daten an KI-Systeme.

Beispiel: Studentin J.A. lässt ihren Text mittels Copy/Paste sprachformal von DeepL Write bereinigen. Sie entfernt zuerst ihren Namen sowie die Namen der Schülerinnen und Schüler in ihrer Praktikumsklasse. Darüber hinaus löscht sie auch eindeutige Orts- sowie Institutionsbezeichnungen wie «Kriens» oder «Schulhaus Krauer».

- **Digitale Medienkompetenz:** Setzen Sie sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen von KI-Tools auseinander, um diese sinnvoll und reflektiert nutzen zu können.

Beispiel: Student M.B. will eine KI-gesteuerte Lernplattform nutzen. Vor der Auswahl vergleicht er mehrere Angebote hinsichtlich der darin integrierten KI-Tutoren. Bewusst entscheidet er sich für eine Plattform, die er gezielt zur Optimierung seines Lernfortschritts in fremdsprachlicher Konversation nutzen kann.

Einsatz von KI bei der Unterrichtsplanung und -durchführung (z. B. Praktika)

- **Medien- und Fachkompetenz:** Sie müssen über ein fundiertes Fachwissen zum behandelten Thema verfügen, um bei dessen Bearbeitung KI-Tools sinnvoll und reflektiert nutzen zu können.
- **Datenschutz:** Übermitteln Sie keine sensiblen Daten an KI-Systeme. Beispielsweise müssen die Daten der Lernenden anonymisiert werden.
- **Pädagogische Überlegungen:** Jeder Einsatz von KI-Tools im Unterricht sollte im Voraus sorgfältig überlegt und ggf. mit der Praxislehrperson, der Schulleitung oder den Erziehungsberechtigten abgesprochen werden. Die KI-Tools sind so einzusetzen, dass das Lernen bereichert wird und beispielsweise der Diversität der Lernenden besser Rechnung getragen werden kann.

Deklarationsstufen

- **Stufe 1 – ohne Deklarationspflicht:** Werkzeuge lediglich zur sprachformalen Überarbeitung sowie reine Literaturrecherchetools (wie z. B. «Research Rabbit») müssen nicht deklariert werden.

Beispiel: A.H. lässt ihren LN, den sie für das Modul «Schreiben» verfasst hat, vom Tool «DeepL – Write» prüfen. Dabei übernimmt sie die Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Zeichensetzung und Syntax. Zudem korrigiert sie in ihrem Text einige vorgeschlagene Begriffe, um sich präziser auszudrücken.

- **Stufe 2 – mit Deklarations-, aber ohne Zitationspflicht:** Wie bei der Verwendung von Datenauswertungsprogrammen (z. B. MAXQDA, SPSS) soll auch beim Einsatz von KI-Tools (z. B. ChatGPT, Bard, Übersetzungsprogramme) eine Auflistung der verwendeten Hilfsmittel mit Versionsangabe am Ende der Arbeit stehen. Darin müssen Sie offenlegen, zu welchem Zweck und in welchem Umfang die Tools verwendet wurden.

Beispiel: J.A. interessiert sich für Genderstereotype in Bilderbüchern. Er lässt von ChatGPT mehrere Themen generieren, entscheidet sich sodann für eines davon und arbeitet dieses in seinem LN schliesslich detaillierter aus.

- **Stufe 3 – mit Deklarations- und Zitationspflicht (evtl. unter Angabe von «Prompts»):**¹ Bei wortwörtlichen oder paraphrasierenden Übernahmen von KI-generierten Inhalten müssen die allgemein geltenden Zitierregeln durch Nennung des KI-Tools und des Datums eingehalten werden. Zudem kann von Ihrer Dozentin oder Ihrem Dozenten eine Auflistung der getätigten Prompts im Anhang verlangt werden.

Beispiel: Im Rahmen eines LNs lässt M.W. von ChatGPT eine Auflistung möglicher Verbindungspunkte von Nachhaltigkeit und Rassismuskritik generieren. Von den sieben durch die KI vorgeschlagenen Aspekten übernimmt er zwei im Wortlaut und zwei weitere in paraphrasierter Form.

Verabschiedet durch die Ausbildungsleitungskonferenz am 9. November 2023

¹ Hier der Vorschlag des *APA Style Teams*, wie ChatGPT zitiert werden könnte:
<https://apastyle.apa.org/blog/how-to-cite-chatgpt>